

Reichenbach-Gymnasium Ennepetal

Schulinternes kompetenzorientiertes

Curriculum zum Kernlehrplan

für die Sekundarstufe I im Fach

Deutsch

Inhalt

Inhalt	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	8
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	65
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	67
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	72
4 Qualitätssicherung und Evaluation	73
Evaluation des schulinternen Curriculums	74

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Nähere Ausführungen hierzu sind dem die einzelnen Fachcurricula übergreifenden Hauptteil des Schulprogramms des Reichenbach-Gymnasiums zu entnehmen, in dem sämtliche Leitlinien, Grundsätze und Konzepte formuliert sind.

Fachliches Arbeiten im konkreten schulischen Kontext

Das Reichenbach-Gymnasium ist das öffentliche Gymnasium der Stadt. Es liegt im ländlichen Bereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Das Reichenbach-Gymnasium (RGE) ist in der Sekundarstufe I vier- bis sechszügig und wird als Ganztagsgymnasium geführt.

Auch in der Sekundarstufe I zeichnet sich das RGE durch eine beträchtliche Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Es weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern.

Zusätzlich ist die Einrichtung von „Willkommensklassen“ zu nennen, in denen SchülerInnen aus mehreren unterschiedlichen Nationen gemeinsam unterrichtet werden.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe Deutsch vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich der skizzierten Heterogenität der Schülerschaft kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Zu Beginn der Klasse 5 durchlaufen alle SchülerInnen ein Diagnoseverfahren, mit dem der aktuelle Kompetenzstand bezüglich des Lesens, Rechtschreibens und Textverstehens ermittelt wird.

In der Folge werden Förderangebote im Deutschunterricht gemacht, daneben werden zusätzliche Förderkurse angeboten, in denen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen gearbeitet wird.

Dabei werden die SchülerInnen von den jeweiligen Lehrkräften individuell beraten und bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an weiteren Fördermaßnahmen empfohlen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Reichenbach-Gymnasiums Ennepetal setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Eine Besonderheit des Reichenbach-Gymnasiums ist die Teilnahme einzelner Deutschkurse an Projekten überregionaler Tageszeitungen, in denen sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen wie auch der Weltliteratur. Moralische Erziehung ist vor dem Hintergrund selbstverständlich integraler Aspekt eines verantwortlichen Deutschunterrichts.

Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Schließlich leistet der Deutschunterricht nicht nur, aber auch in der Sekundarstufe I Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz - beispielsweise in der Auseinandersetzung mit intermedialen Zugängen zu Literatur.

Die verfügbaren Ressourcen

Die für diese angestrebten Ziele nötigen Voraussetzungen sind am Reichenbach-Gymnasium gegeben, das heißt z.B. ausreichend multimediale Ausstattung der Kursräume, Computerräume, tragbare Laptops und Beamer sowie der hausinterne Zugang zur städtischen Bibliothek und der Aula.

Die Verankerung der drei Säulen im Fach Deutsch

Fachkompetenz

Wie für jedes andere Unterrichtsfach gilt natürlich auch für das Fach Deutsch, dass es zuallererst den Erwerb der sachlich-fachlichen Grundlagen als methodisch reflektiertes Wissen sicherstellen und gewährleisten muss. Der Vorstellung einer spiralcurricularen Entwicklung folgend erweitern unsere Schülerinnen und Schüler sukzessive durch die einzelnen Jahrgangsstufen hindurch ihr Fach- und Sachwissen im Bereich Deutsch. Es handelt sich hierbei um einen Prozess, der ganz bewusst an strukturell unterschiedlichen Textbeispielen vollzogen wird.

Persönlichkeitsentwicklung

Unter dem Gesichtspunkt seines Beitrages zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen versteht sich der Deutschunterricht dezidiert als Aufforderung zur Herausbildung einer Haltung und damit als Beitrag zur Identitätsbildung eines jeden Einzelnen. Hierzu ist es unerlässlich, dass der Erwerb von fundiertem Sach- und Methodenwissen stets einhergeht mit der Ausbildung einer Werturteilsfähigkeit. Erst im Zusammenspiel ermöglicht beides begründete Entscheidungen und in der Folge verantwortliches Handeln. Jede Sachklärung an die Frage der Bedeutsamkeit dieser Sache bzw. dieses Sachverhalts für den Einzelnen zu binden, ist die zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts.

Kreativität

Wichtiger Garant des Erreichens solider Fachkompetenz als Ausweis gelungener Persönlichkeitsentwicklung ist nicht zuletzt das Moment der Kreativität als leitendes Prinzip des Bildungsprozesses im Rahmen schulischen Deutschunterrichts. Produktions- und Handlungsorientierung sind hier ebenso als Schlüsselbegriffe zu nennen wie Lebensweltbezug und Medienaffinität.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das *Übersichtsraster* gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und die damit verbundenen Schwerpunkte pro Schuljahr.

Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt detaillierte Kompetenzerwartungen bzw. -ziele auf und dokumentiert sämtliche vorhabenbezogenen Absprachen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
1 Neue Schule, neue Klasse – sich gegenseitig informieren		Schriftlicher Aufgabentyp 1a: Erlebtes, Erfahrenes erzählen (in einem Brief)
Kapitel 1.1 Neue Schule, neue Klasse – Sich informieren S. 14–22	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> Notizen machen, um Gehörtes wiederzugeben <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> über Personen und einfache Sachverhalte informieren und dabei Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden einen persönlichen Briefe, E-Mail formulieren <p>Sprachvarianten und Sprachwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen verschiedenen Stilebenen (E-Mail, Brief) erkennen und sich bewusst für Umgangs- oder Standardsprache entscheiden 	<p>Zu berücksichtigen: Rechtschreibtraining (Groß- und Kleinschreibung; Zeichensetzung im Brief)</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 3: Gesprächsregeln einhalten und das Gespräch reflektieren</p>
Kapitel 1.2 Geschichten aus der Schule S. 23–29	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte inhaltlich erfassen; Handlung, Figuren und Konflikt kommentieren einfache Verfahren der Textuntersuchung anwenden Textvorlagen in Spielszenen umsetzen (Rollenspiel) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlebnisse und Begebenheiten frei erzählen 	
Kapitel 1.3 Fit für die Klassenarbeit – Briefe schreiben S. 30	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> persönliche Briefe formulieren 	
2 Grammatiktraining – Wörter und Wortarten		schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Kapitel 12.1 Alle reden vom Wetter – Rund ums Nomen S. 219–239	<p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten unterscheiden, deren Funktion erkennen und untersuchen und terminologisch richtig bezeichnen Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden 	Zu berücksichtigen: Arbeit mit dem Wörterbuch; Silbentrennung
Kapitel 12.2 Erfindungen verändern die Welt – Verben S. 240–250	<p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Tempusformen und ihre Funktionen beherrschen 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
Kapitel 12.3 Fit für die Klassenarbeit – Textüberarbeitung S. 251–252	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion <ul style="list-style-type: none"> • Tempusformen und ihre Funktionen beherrschen Lösungsstrategien <ul style="list-style-type: none"> • Fehleranalyse durchführen und Fehler berichtigen 	
3 Das glaubst du nicht! Erzählungen – Märchen, Schelmen- oder Gespenstergeschichten		schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben
Kapitel 3.1 Abenteuer im Alltag – Erlebnisse erzählen S. 51–61	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen (Bilder, Reizwörter, Erzählkerne) anschaulich und lebendig erzählen • Erzähltechniken anwenden Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung (Ideensammlung, Schreibplan), Textformulierung und Textüberarbeitung (Schreibkonferenz) anwenden Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> • satzbezogene Regelung (Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) kennen und anwenden 	mündlicher Aufgabentyp 3: einen Text gestaltend vortragen Bezug zum Europa-Curriculum: Einbezug europäischer Texte Zu berücksichtigen: Zeichensetzung (bei wörtlicher Rede)
Kapitel 3.2 Um Mitternacht – Gespenstergeschichten lesen und schreiben S. 62–71	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Erzählungen aus Auszügen aus Jugendbüchern verstehen • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden Gestaltend sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Texte gestaltend vortragen und verbale Mittel bewusst einsetzen und deren Wirkung erproben Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse anschaulich und lebendig erzählen • Erzähltechniken anwenden 	
Kapitel 3.3 Fit für die Klassenarbeit – Erzählen S. 72–74	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • nach Vorlagen (Bildergeschichte) anschaulich, geordnet und lebendig erzählen • Erzähltechniken anwenden Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung (Stichwortzettel, Schreibplan), Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden 	schriftlicher Aufgabentyp 1a/b: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen /nach Vorlagen erzählen
	ODER	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
Kapitel 5.1 Unerhörte Frechheiten – Schelmengeschichten untersuchen S. 91–100	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> • literarische Formen (Schelmengeschichten) erkennen und deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (Handlungen, Figuren, Komik untersuchen) 	mündlicher Aufgabentyp 3: einen Text gestaltend vortragen Bezug zum Europa-Curriculum: Einbezug europäischer Texte
Kapitel 5.2 Große Herren reinlegen – Geschichten vorlesen, nacherzählen und spielen S. 101–109	Gestaltend sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen gestaltend vorlesen • beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst einsetzen und deren Wirkung erproben Produktionsorientierter Umgang mit Texten <ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage (Schelmengeschichte) in eine Spielvorlage umschreiben • den Inhalt von Erzählungen (Schelmengeschichten) lebendig nacherzählen und umerzählen (aus einer anderen Perspektive erzählen) • Erzähltechniken anwenden 	
ODER		
Kapitel 6.1 Von Prüfungen, Wünschen und Wundern – Märchen lesen und vergleichen S. 114–126	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> • literarische Formen (Märchen) erkennen und deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise erfassen) • durch Motivvergleich den historischen und lokalen Bezug kennen lernen Gestaltend sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Märchen frei nacherzählen 	mündlicher Aufgabentyp 3: einen Text gestaltend vortragen Bezug zum Europa-Curriculum: Einbezug europäischer Texte
Kapitel 6.2 Schreibwerkstatt – Märchen selbst erzählen S. 127–132	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • ein Märchen umschreiben • Erzähltechniken anwenden Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> • sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung (Ideen-sammlung, Schreibplan) und Textformulierung anwenden 	
Kapitel 6.3 Fit für die Klassenarbeit – Märchen fortsetzen S.132–134	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • ein Märchen fortsetzen • Erzähltechniken anwenden Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> • sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung (Ideen-sammlung, Schreibplan), Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
<p>4 Beeindruckende Welten – Sachtexte untersuchen</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a/b: Einen Sachtext fragengeleitet untersuchen / aus diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen und bewerten</p>
<p>Kapitel 10.1 Sachbücher nutzen – Informationen entnehmen S. 186–194</p>	<p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen • Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen • über Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen (Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen, Fragen an einen Text formulieren, einzelne Begriffe, Aussagen klären) <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben • Aussagen zu diskontinuierlichen Texten (Tabellen, Grafiken) formulieren 	<p>Zu berücksichtigen:</p> <p>S-Laute, Imperative; Wdh. Lange und kurze Vokale, Silbentrennung;</p> <p>Diskontinuierliche Texte (Tabellen, Grafiken, Diagramme)</p>
<p>Kapitel 10.2 Der Orang-Utan – Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren S. 195–201</p>	<p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen • über Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen (Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen) <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen • Informationsquellen (Internet) nutzen <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vortragen und hierbei in einfacher Weise Medien (Lernplakat) einsetzen 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 1b: Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen</p>

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
Kapitel 10.3 Fit für die Klassenarbeit – Einen Sachtext mit Hilfe von Fragen untersuchen S. 202–204	Lesetechniken und -strategien <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen Umgang mit Sachtexten und Medien <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren • einfache appellative Texte verfassen (eine Empfehlung schreiben) 	
5 Leseratten und Bücherwürmer – Jugendbücher lesen und vorstellen		schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen
Kapitel 7.1 Abenteuer – spannend und lustig erzählt S. 136–150	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> • Jugendbücher (Ausschnitte aus Ganzschriften) verstehen • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (Inhalte erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen und kommentieren, grafische Darstellungen finden) Produktionsorientierte Umgang mit Texten <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt von Erzählungen umerzählen (aus einer anderen Perspektive erzählen) 	Die Textauswahl ist freigestellt. Zu berücksichtigen: „Dehnungs-H“ Bezug zum Europa-Curriculum: Europäische Autoren und ihre Kinder- und Jugendbücher schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben
Kapitel 7.2 Hier gibt es viel zu entdecken – In der Bibliothek S. 151–154	Lesetechniken und Lesestrategie <ul style="list-style-type: none"> • Informationsquellen nutzen (eine Bibliothek erkunden, Online-Kataloge nutzen) Umgang mit Sachtexten und Medien <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen 	
Kapitel 7.3 Das solltet ihr lesen! – Ein Buch vorstellen S. 155–156	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • über Bücher berichten (Buchvorstellung) Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • zu einem begrenzten Sachthema (Buchvorstellung) stichwortgestützt Ergebnisse vortragen 	mündlicher Aufgabentyp 1b: Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
6 Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder		schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Kapitel 13.1 Auf Schatzsuche – Satzglieder bestimmen S. 253–264	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion • über Einsichten in sprachliche Strukturen verfügen durch die Anwendung operativer Verfahren (Proben) • Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprache beziehen 	
Kapitel 13.2 Ferien – Satzarten und Sätze unterscheiden S. 265–272	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion • grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder, Satzarten, Satzverbindungen) beschreiben <p>Richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • satzbezogene Regelung (Satzschlusszeichen, Kommasetzung) kennen und anwenden 	
Kapitel 13.3 Fit für die Klassenarbeit – Texte überarbeiten S. 273–274	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion • grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder, Satzverbindungen) beschreiben <p>Lösungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehleranalyse durchführen und Fehler berichtigen 	
Rechtschreibtraining – Laute und Buchstaben		
Kapitel 14.1 Fehler vermeiden – Tipps zum Rechtschreiben S. 276–282	<p>Lösungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung nutzen (richtig abschreiben, laut und deutlich sprechen, verwandte Wörter suchen, Wörter verlängern, individuelle Fehleranalyse, Nachschlagen im Wörterbuch) 	<i>Integrativ zu behandeln</i>
Kapitel 14.2 Üben macht sicher – Regeln zum Rechtschreiben S. 283–298	<p>Richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Strategiewissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen (Dehnung, Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute) • wortbezogene Regelung (Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen) und deren Ausnahmen beherrschen • satzbezogene Regelung (Groß- und Kleinschreibung) kennen und anwenden 	
Kapitel 14.3 Testet euer Wissen – Rechtschreiben trainieren S. 299–306	<p>Lösungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Fehleranalyse durchführen und Fehler berichtigen • Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung nutzen (verwandte Wörter suchen, verlängern, individuelle Fehleranalyse) 	

Die im Curriculum vorgeschlagenen Lektüretitel sind fakultativ zu verstehen.

Klasse 6

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
1 Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder		schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Kap. 13.1 Knifflige Fälle (Detektivgeschichten)– Satzglieder und Sätze unterscheiden S. 248–262	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben (Satzglieder, Satzverbindungen) - über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren verfügen (Frageprobe, Umstellprobe, Weglass- und Erweiterungsprobe, Ersatzprobe) Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> - Texte überarbeiten 	
Kap. 13.2 Attribute – Genaue Angaben machen S. 263–268	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben (Attribute, Relativsätze) Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> - über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Personen und Gestände mit Hilfe von Attributen genau beschreiben) 	
Kap. 13.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten S. 269–270	Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> - elementare Methoden der Textüberarbeitung anwenden (genauere Angaben machen, Sätze mit passenden Konjunktionen verknüpfen) 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
<p>2 Kaum zu glauben! – Lügengeschichten lesen und verstehen ODER Helden, Zauberinnen, Ungeheuer – Sagen untersuchen und erzählen ODER Tiere, die wie Menschen handeln – Fabeln lesen und verfassen</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen oder schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder überarbeiten</p> <p>Einbettung: Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb</p> <p>Wiederholung: Rechtschreibung aus Klasse 5</p>
<p>Kap. 5.1 Die Meisterlügner – Lügengeschichten untersuchen und vorlesen S. 94–103</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden - kürzere Erzählungen verstehen (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren) <p>Gestaltend sprechen/szenisch spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltend sprechen; einen Text vorlesen (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation) <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufmerksam zuhören - sich Notizen machen um Gehörtes festzuhalten (Bewertungsbogen) 	<p>mündlicher Aufgabentyp 2: gestaltend vortragen</p>
<p>Kap. 5.2 Flunkern und Fabulieren – Eigene Schreibversuche S. 104–108</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden - die eigene Meinung formulieren und hierfür Argumente anführen - Begebenheiten nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen und dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden (eine Lügengeschichte erzählen; Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung) <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
	Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien - Geschichten nachgestalten und umformulieren; Texte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren	
Kap. 5.3 Fit in ... – Eine Lügengeschichte untersuchen S. 109–112	Umgang mit literarischen Texten - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden - kürzere Erzählungen verstehen (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren) - einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen (Lügengeschichten)	
	ODER	
Kap. 6.1 Heldensagen der Antike – Lesen und Verstehen S. 114–126	Umgang mit literarischen Texten - einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen (elementare Strukturen von Sagen erfassen) - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden - kürzere Erzählungen verstehen (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren)	Bezug zum Europa-Curriculum: Sagen im europäischen Kontext
	Texte schreiben - den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben	
Kap. 6.2 Die Sage von Beowulf – Nacherzählen und ausgestalten S. 127–133	Umgang mit literarischen Texten - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden - kürzere Erzählungen verstehen (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren)	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
	Texte schreiben - Begebenheiten nach Vorlagen anschaulich und lebendig nacherzählen und dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden (eine Geschichte nacherzählen; eine Textstelle ausgestalten) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden	
Kap. 6.3 Sagenhafte Orte – Ein Hörspiel gestalten S.134–136	Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien - Geschichten umformulieren; Texte unter Verwendung akustischer und szenischer Elemente verändern (eine Sage als Hörspiel)	
	Texte schreiben - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden	
	ODER	
Kap. 7.1 Verkleidete Wahrheiten S. 138–145	Umgang mit literarischen Texten - einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen (elementare Strukturen von Fabeln erfassen; in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen) - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden - kürzere Erzählungen verstehen (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren)	Bezug zum Europa-Curriculum: Fabeln im europäischen Kontext
	Texte schreiben - den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben	
	Gestaltend sprechen / szenisch spielen - gestaltend sprechen (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik)	mündlicher Aufgabentyp 2a: einen Text gestaltend vortragen
Kap. 7.2 Schreibwerkstatt – Fabeln umgestalten und erfinden S. 146–150	Texte schreiben - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden - Begebenheiten nach Vorlagen anschaulich und lebendig nacherzählen und dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden (eine Fabel zu Bildern schreiben; einen Erzählkern zu einer Fabel ausgestalten; eine Fabel zu einem Sprichwort schreiben)	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
Kap. 7.3 Fit in ... – Eine Fabel zu Bildern schreiben S. 151–152	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> - Begebenheiten nach Vorlagen anschaulich und lebendig nacherzählen und dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden (eine Fabel zu Bildern schreiben) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden 	
3 Naturbilder – Gedichte verstehen und gestalten		schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und Weiterschreiben schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen
Kap. 8.1 Feuer, Wasser, Erde, Luft – Merkmale von Gedichten untersuchen S. 154–161	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> - Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen untersuchen (über gestaltendes Lesen deren Bedeutungsspektrum erschließen; Sensibilität entwickeln für Klang und Rhythmus, Reim und Metrum, themen- und motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen) 	Bezug zum Europa-Curriculum: Lyrik im europäischen Kontext
Kap. 8.2 Träume und Traumlandschaften – Sprachliche Bilder in Gedichten S. 162–167	Gestaltend sprechen / szenisch spielen <ul style="list-style-type: none"> - Gedichte gestaltend vortragen 	mündlicher Aufgabentyp 2b: Gedichte gestaltend vortragen
Kap. 8.3 Monat für Monat – Einen lyrischen Kalender gestalten S. 168–170	Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> - Texte mit Hilfe vorgegebener Muster verfassen (Haikus) 	
	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (Bildsprache: Vergleiche, Metaphern, Personifikationen) Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> - Texte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> - einen lyrischen Kalender gestalten 	
4 Strittige Themen in der Diskussion – Argumentieren und überzeugen		schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen
Kap. 2.1 Wie einigen uns – Strittige Fragen diskutieren S. 36–42	Sprechen - eigene Meinungen formulieren und vertreten	mündlicher Aufgabentyp 3: Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren
	Gespräche führen - Kommunikationsstörungen erkennen und Korrekturen vorschlagen - Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren Einhaltung achten - Wünsche und Forderungen angemessen vortragen	
	Zuhören - aufmerksam zuhören	
	Texte schreiben - eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen - einfache appellative Texte verfassen (z. B. in einer Schülerzeitung für die eigene Auffassung werben)	
Kap. 2.2 Da gibt's (k)eine Diskussion? – Streitgespräche in Geschichten S. 43–50	Umgang mit literarischen Texten - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden - kurze Erzählungen verstehen	
	Gespräche führen - Kommunikationsstörungen erkennen und Korrekturen vorschlagen	
	Zuhören - sich aufmerksam zuhören und sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere reagieren	
	Gestaltend sprechen/szenisch spielen - Streitfälle in einem Rollenspiel schlichten	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen - einfache appellative Texte verfassen (z. B. in einer E-Mail für die eigene Auffassung werben) 	
Kap. 2.3 Fit in... - Einen Vorschlag begründen S. 51–52	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen - sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden - einfache appellative Texte verfassen (z. B. in einem Brief an die Schulleitung für die eigene Auffassung werben) 	
5 Was ist passiert? – Berichten oder In Bewegung – Beschreiben		schriftlicher Aufgabentyp 2a/b: auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten Bezug zum Europa-Curriculum: Berichte, z.B. Ferienerlebnisse (Reiseberichte)
Kap. 3.1 Rund um den Sport – Von Ereignissen berichten S. 54–65	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> - über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (über Ereignisse, über einen Unfall berichten) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden - einfache appellative Texte verfassen (z. B. auf einem Plakat für mehr Sicherheit im Straßenverkehr werben) Umgang mit Sachtexten und Medien <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung erkennen 	
Kap. 3.2 Hunde im Einsatz – Berichte und Reportagen S. 66–70	Umgang mit Sachtexten und Medien <ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen (z. B. Informationen entnehmen; einzelne Begriffe, Aussagen klären; Fragen an einen Text formulieren) - grundlegende Formen von Sachtexten (Reportage und Bericht) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (über Ereignisse berichten) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden <hr/> <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion kennen und richtig anwenden (Tempus) - den Konjunktiv in der indirekten Rede kennen und richtig anwenden 	
<p>Kap. 3.3 Fit in ... - Berichten S. 71–72</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (über Ereignisse berichten) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden 	
	UND/ODER	
<p>Kap. 4.1 Auf Touren kommen – Gegenstände und Vorgänge beschreiben S. 74–84</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Gegenstände und Vorgänge beschreiben) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden - den Inhalt kürzerer Texte in eigenen Worten wiedergeben <hr/> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen (z. B. einzelne Begriffe, Aussagen klären) - grundlegende Formen von Sachtexten (Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung erkennen <hr/> <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion kennen und richtig anwenden (Aktiv-Passiv-Unterscheidung) 	
<p>Kap. 4.2 „Sobald ich meine Augen schließe, sehe ich ihn genau vor mir.“ – Personen beschreiben S. 85–90</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Personen beschreiben) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden - kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren) <p>Sprache als Mittel der Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (Umgangssprache) 	
<p>Kap. 4.3 Fit in ... – Einen Gegenstand beschreiben S. 91–92</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (einen Gegenstand beschreiben) - Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden 	
<p>6 Ganzschrift – Medien vergleichen (evtl. in Umsetzung als Theaterstück)</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 4 a: einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen oder optional durch ein Projekt ersetzbar (z.B. Portfolio, Lesetagebuch, Theateraufführung mit eigenem Drehbuch etc.)</p>
<p>Kap. 11.1 Einen Jugendroman untersuchen (S. 204–214)</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren) - Jugendbücher verstehen (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen) - ein Lesetagebuch führen 	

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
	<p>Produktionsorientierter Umgang mit Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichten nachgestalten, umformulieren, mit Hilfe vorgegebener Textteile Texte produzieren (einen inneren Monolog gestalten und einen Brief in der Rolle einer literarischen Figur schreiben) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben - Fragen zu Texten beantworten und die eigenen Aussagen belegen 	
<p>Kap. 11.2 Der Film und seine Wirkung – Filmsprache verstehen S. 215–218</p>	<p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen (einfache Mittel der Gestaltung kennen, z. B. Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen - Fragen zu Texten beantworten 	
<p>Kap. 11.3 Jugendbücher und Verfilmungen vorstellen S. 219–220</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein Buch oder einen Film informieren - eigene Meinungen formulieren und dafür Argumente anführen <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen beschaffen und diese adressatenbezogen weitergeben - stichwortgestützt Ergebnisse vortragen <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufmerksam zuhören und eine Rückmeldung geben (einen Vortrag beurteilen) 	<p>mündlicher Aufgabentyp 1 b: Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen</p>
<p>Grammatiktraining – Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung</p>		<p>Integrativ zu behandeln</p>

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
Kap. 12.1 Fantasiewelten – Wortarten wiederholen und Wörter bilden S. 222–240	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten unterscheiden, deren Funktion erkennen und untersuchen und terminologisch richtig bezeichnen (Nomen, Adjektive, Präpositionen, Verben, Pronomen, Adverbien) - einschlägige Flexionsformen und deren Funktionen erkennen und richtig anwenden (Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Konjugation, Tempus, Steigerung) - die Bildung von Wörtern untersuchen (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien) Sprachvarianten und Sprachwandel <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen (deutsch – englisch) Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> - eine Geschichte mit Hilfe von Bildern weitererzählen 	
Kap. 12.2 Wortspiele – Bedeutungen untersuchen S. 241–245	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion <ul style="list-style-type: none"> - die Bildung von Wörtern untersuchen (Wortfelder) - einfache sprachliche Bilder verstehen (Wortspiele, Redewendungen) Sprachvarianten und Sprachwandel <ul style="list-style-type: none"> - die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen nutzen (z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc.; Stilebene – Beispiele für Umgangs- und Standardsprache; Synonyme, Homonyme) Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> - Begebenheiten nach Vorlagen anschaulich erzählen (eine Bildergeschichte erzählen) 	
Kap. 12.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten S. 246	Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> - elementare Methoden der Textüberarbeitung anwenden (umständliche Formulierungen ersetzen, Wiederholungen vermeiden) 	
Rechtschreibung – Spielend leicht		Integrativ zu behandeln

Unterrichtsvorhaben und Angaben zu den Bezugskapiteln im Deutschbuch	Zentrale Kompetenzbereiche	Anmerkungen
14.1 Sicher im Schreiben – Regeln anwenden S. 272–286	Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung) - über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen und es anwenden (Dehnung und Schärfung, Schreibung der s-Laute) - wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen beherrschen (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen) Lösungsstrategien <ul style="list-style-type: none"> - Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden (verwandte Wörter suchen, Wörter verlängern, individuelle Fehleranalyse, Nachschlagen im Wörterbuch, Schreibprogramme des Computers sinnvoll nutzen) 	
14.2 Punkt und Komma – Zeichensetzung üben S. 287–293	Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in der wörtlichen Rede, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) 	
14.3 Fit in ... – Richtig schreiben S. 294–302	Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung) - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in der wörtlichen Rede, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) Lösungsstrategien <ul style="list-style-type: none"> - Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden (individuelle Fehleranalyse, Rechtschreibtraining an Stationen) 	

Die im Curriculum vorgeschlagenen Lektüretitel sind fakultativ zu verstehen.

Klasse 7

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
1 Wer bin ich, wer will ich sein? – Informieren und berichten		schriftlicher Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten
1.1 Soziale Netzwerke S. 16–23	Texte schreiben - informieren, in einem funktionalen Zusammenhang berichten (z. B. über ein Ereignis) Schreiben als Prozess - Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen treffen, Schreibkonferenzen durchführen) Sprache als Mittel der Verständigung - Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden und in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet treffen Gespräche führen - sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen (z. B. in einer Diskussion) Lesetechniken und Strategien - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen	
1.2 Computerspiele – Berichte untersuchen S. 24–31	Umgang mit Sachtexten und Medien - Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z. B. Informationen eines beschreibenden, argumentierenden, berichtenden Textes zusammenfassen) Lesetechniken und Strategien - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen • Wörter und Begriffe im Kontext klären • Aussagen erklären und konkretisieren • ein allgemeines Textverständnis entwickeln Schreiben als Prozess	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>- Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen treffen)</p> <p>Texte schreiben</p> <p>- informieren, in einem funktionalen Zusammenhang berichten (z. B. über ein Ereignis)</p> <p>- Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (begründet Stellung nehmen)</p> <p>- Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren und die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert auswerten</p>	
<p>4.1 Draußen unterwegs – Schildern S. 74–80</p>	<p>Texte schreiben</p> <p>- die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte einbeziehen; gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten einsetzen (z. B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen)</p> <p>Lesetechniken und -strategien</p> <p>- über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <p>- Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen</p> <p>Schreiben als Prozess</p> <p>- Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen)</p>	
<p>1.3 Fit in ... – Berichten S. 32–34</p>	<p>Texte schreiben</p> <p>- informieren, in einem funktionalen Zusammenhang berichten (z. B. über ein Ereignis)</p> <p>Schreiben als Prozess</p> <p>- Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen treffen, Überarbeitung)</p>	
<p>2 Respekt und Benehmen – Strittige Themen diskutieren</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>
<p>2.1 Wozu Regeln? – Argumentieren und überzeugen S. 36–44</p>	<p>Sprechen</p> <p>- Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren (z. B. kurze Referate als Grundlage einer Diskussion)</p> <p>- einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten</p> <p>Gespräche führen</p> <p>- sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen</p>	<p>mündlicher Aufgabentyp 3: Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren</p> <p>Bezug zum Europa-Curriculum:</p>

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>(z. B. in einer Diskussion einen eigenen Standpunkt zum Thema begründet und nachvollziehbar entwickeln, sich während des Gesprächs auf Argumente anderer einlassen, sie erörtern, verstärken und widerlegen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden, sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen, fremde Positionen akzeptieren und Kompromisse erarbeiten <p>Lesetechniken und Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen • Wörter und Begriffe im Kontext klären • Aussagen erklären und konkretisieren • ein allgemeines Textverständnis entwickeln <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen (z. B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen: Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln; Leserbrief) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, Überarbeitung) 	<p>Beschäftigung und Austausch mit/über verschiedene Perspektiven</p>
<p>2.2 Eine Kultur des Beleidigens? – Stellung nehmen S. 45–48</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen (z. B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen: Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln; Kommentar) - appellative Texte gestalten (z. B. einen kritischen Kommentar verfassen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, Gliederung, Formulierungsentscheidungen, Überarbeitung) <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.) 	
<p>2.3 Fit in – Stellung nehmen S. 49–50</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen (z. B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen: Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinander- 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>setzen und begründet eine eigene Position entwickeln; Leserbrief)</p> <ul style="list-style-type: none"> - appellative Texte gestalten (z. B. einen kritischen Kommentar verfassen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, Gliederung, Formulierungsentscheidungen, Überarbeitung) <p>Lesetechniken und Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen • Textaussagen bewerten 	
<p>Kombiniert mit Unterrichtsvorhaben 2: Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>
<p>Kp. 13.1 Spektakuläre Erfindungen – Satzglieder und Sätze unterscheiden S. 238–246</p>	<p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden – Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen – Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren) - operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (Sätze verknüpfen) <p>Richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) 	
<p>Kp. 13.2 Experimente mit Luft – Gliedsätze unterscheiden S. 247–256</p>	<p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (komplexe Satzgefüge bilden – Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz– Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren) 	
<p>Kp. 13.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten S. 257–258</p>	<p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten (den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten) <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (Sätze verknüpfen) 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>Richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) 	
<p>3 China – Beschreiben und erklären</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben</p> <p>schriftlicher Aufgabentyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>
<p>3.1 Fernes China – Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben S. 52–60</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren, einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z. B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen, Portfolio anlegen und nutzen) <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion (Aktiv/Passiv)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die verschiedenen Wortarten kennen und sie sicher und funktional gebrauchen (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition) - Formen der Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden und ihren funktionalen Wert erkennen und deuten können (Tempus) 	<p>Bezug zum Europa-Curriculum: Neue Kulturen entdecken und beschreiben – Reportagen selber schreiben</p>
<p>3.2 Leben im Reich der Mitte – Literarische Beschreibungen S. 61–69</p>	<p>Lesetechniken und Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen - selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden (Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren, einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z. B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte) 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	Schreiben als Prozess - Schreibprozesse selbstständig gestalten	
3.3 Fit in ... – Ein Bild beschreiben S. 70–72	Texte schreiben - informieren, einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z. B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte) Schreiben als Prozess - Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen)	
4 „Mit Erstaunen und Grauen“ – Balladen verstehen und gestalten		schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten schriftlicher Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen
Kp. 7.1 Von Mut und Übermut – Balladen untersuchen und vortragen S. 132–144	Umgang mit literarischen Texten - spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen; über grundlegende Fachbegriffe verfügen (gemeinsame Merkmale von Texten – Fabeln, Balladen - als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen) - lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht) untersuchen und deren Merkmale erarbeiten (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig) - textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) Gestaltend sprechen/szenisch spielen - Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vortragen (z. B. Balladen) - sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen) Texte schreiben - Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einset-	mündlicher Aufgabentyp 2a/b: dialogische Texte und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen Bezug zum Europa-Curriculum: Balladen aus dem europäischen Raum Einbindung der Epochenmappe: Romantik

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>zen; Textbedeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; begründet Stellung nehmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen, Gefühle, Meinungen in Erzähltexte einbeziehen; gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten einbeziehen <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • Wörter und Begriffe im Kontext erklären • Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen • ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln • Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen • Textaussagen bewerten 	
<p>Kp. 7.2 Stoff für eine Reportage – Eine Ballade umgestalten S. 145–148</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbedeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; begründet Stellung nehmen) - Erfahrungen, Gefühle, Meinungen in Erzähltexte einbeziehen; gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten einbeziehen (z. B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen; einen szenischen Text in einen epischen umwandeln) <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht) untersuchen und deren Merkmale erarbeiten - textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) 	
<p>Kp. 7.3 „Die Goldgräber“ – Eine Ballade szenisch gestalten S. 149–152</p>	<p>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte verändern (z. B. eine Ballade als Hörspiel); Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren <p>Gestaltend sprechen/szenisch spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Mittel einsetzen (z. B. Dialogisierungen) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln <p>Umgang mit literarischen Texten</p>	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	- lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht) untersuchen und deren Merkmale erarbeiten Schreiben als Prozess - Schreibprozesse selbstständig gestalten	
5 Ausgefallene Sportarten – Sachtexte untersuchen		schriftlicher Aufgabentyp 4a/b: einen Sachtext mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten; aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Kp. 9.1 Höher, schneller, verrückter – Informationen entnehmen und vergleichen S. 170–179	Lesetechniken und -strategien - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Texte sinnerfassend lesen • verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen • Wörter und Begriffe im Kontext klären Umgang mit Sachtexten und Medien - Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen) Texte schreiben - literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammenfassen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm) - Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln - Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren und die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert auswerten Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion - Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen (Schlüsselwörter)	mündlicher Aufgabentyp 1b/c: Arbeitsergebnisse und kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen
Kp. 9.2 Die Olympischen Spiele – Informationen recherchieren und präsentieren S. 180–185	Lesetechniken und -strategien - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Texte sinnerfassend lesen • verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter und Begriffe im Kontext klären - selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen, die Informationen ordnen und festhalten (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachschlagewerke, Bibliotheken, Internet) <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren 	
<p>Kp. 9.3 Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen S. 186–188</p>	<p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen) <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen 	
<p>6 Nennt mich nicht Ismael! – Einen Jugendroman lesen und verstehen</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</p>
<p>5.1 Ismael, Scobie, Barry – Figuren und Handlungsabläufe untersuchen S. 90–100</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) - epische Texte verstehen (Jugendbuch; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen) <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen erklären • ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes 	<p>Die Textauswahl ist freigestellt.</p> <p>Einbindung der Epochenmappe: Moderne</p>

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>Textverständnis entwickeln (dabei Belege korrekt zitieren, literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbedeutungen ergründen, sprachliche Bilder deuten)</p> <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten <p>Gestaltend sprechen/szenisch spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte in szenischem Spiel erschließen (z. B. Standbilder nutzen) 	
<p>5.2 In die Figuren schlüpfen – Zu literarischen Texten gestaltend schreiben</p> <p>S. 101–106</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) - epische Texte verstehen (Jugendbuch; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen) <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen erklären, Texte und Textabschnitte zusammenfassen • ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten 	
<p>5.3 Fit in ... – Gestaltend schreiben</p> <p>S. 107–108</p>	<p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen erklären, Texte und Textabschnitte zusammenfassen • ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen) 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
Rechtschreibung – Übung macht den Meister		
Kp. 14.1 Menschskinder! – Richtig schreiben S. 260–270	<p>Richtig schreiben/Satzebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben) <p>Richtig schreiben/Wortebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - über wortbezogene Regelungen verfügen (Grundlagen der Zusammen- und Getrennschreibung) 	Integrativ zu behandeln
Kp. 14.2 Wenn Kinder reisen – Zeichen setzen S. 271–279	<p>Richtig schreiben/Satzebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in der wörtlichen Rede, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) 	
Kp. 14.3 Fit in ... – Richtig schreiben S. 280–288	<p>Richtig schreiben/Satzebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) <p>Richtig schreiben/Wortebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - über wortbezogene Regelungen verfügen (Grundlagen der Zusammen- und Getrennschreibung) <p>Lösungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibungen mithilfe der Fehleranalyse kontrollieren und sie nach individuellen Fehler- schwerpunkten berichtigen 	

Die im Curriculum vorgeschlagenen Lektüretitel sind fakultativ zu verstehen.

Klasse 8

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
1 In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen		schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten
Kp. 7.1 Blick auf meine Stadt – Gedichte verstehen und interpretieren	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen; über grundlegende Fachbegriffe verfügen (motivgleiche Texte – z.B. Gedichte – miteinander vergleichen) – lyrische Formen (themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte) untersuchen und deren Merkmale erarbeiten (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig) – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z.B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) Gestaltend sprechen/szenisch spielen <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vortragen Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> – Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbedeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; begründet Stellung nehmen) Lesetechniken und -strategien <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen – komplexe Texte sinnerfassend lesen – Wörter und Begriffe im Kontext erklären – Aussagen erklären und konkretisieren – Stichwörter formulieren – Texte und Textabschnitte zusammenfassen 	mündlicher Aufgabentyp 2a/b: dialogische Texte und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen Bezug zum Europa-Curriculum: Schwerpunkt auf europäischen Großstädten/Autoren Bezug noch Epochenmappe: Neue Sachlichkeit

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> – ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln – Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen – Textaussagen bewerten 	
<p>Kp. 7.2 Babbeln, schwätzen, schwade, schnacken – Dialekte untersuchen</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbedeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; begründet Stellung nehmen) <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen; über grundlegende Fachbegriffe verfügen (motivgleiche Texte – z.B. Gedichte – miteinander vergleichen) – lyrische Formen (untersuchen und deren Merkmale erarbeiten (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig) – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen <p>Sprachvarianten und Sprachwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarianten unterscheiden (Standardsprache, Dialekte) – Einblick in die Sprachgeschichte nehmen, Merkmale der Sprachentwicklung kennen 	
<p>Kp. 7.3 Fit in ... – Ein Gedicht untersuchen</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen; über grundlegende Fachbegriffe verfügen – lyrische Formen untersuchen und deren Merkmale erarbeiten – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbedeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; begründet Stellung nehmen)</p> <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen) 	
<p>2 Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>
<p>Kp. 2.1 Vorsicht, Computer? – Diskutieren und Stellung nehmen</p>	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren (z.B. kurze Referate als Grundlage einer Diskussion) – einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten <p>Gespräche führen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen (z. B. in einer Diskussion einen eigenen Standpunkt zum Thema begründet und nachvollziehbar entwickeln, sich während des Gesprächs auf Argumente anderer einlassen, sie erörtern, verstärken und widerlegen) – in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden, sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen, fremde Positionen akzeptieren und Kompromisse erarbeiten <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen – verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen – Wörter und Begriffe im Kontext klären – Aussagen erklären und konkretisieren – ein allgemeines Textverständnis entwickeln <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen (z.B. 	<p>mündlicher Aufgabentyp 3: Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren</p>

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen; Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln; Leserbrief)</p> <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, Überarbeitung) 	
<p>2.2 Jederzeit online, jederzeit erreichbar? – Überzeugend formulieren</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen (z.B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen; Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln; Kommentar) – appellative Texte gestalten (z.B. einen kritischen Kommentar verfassen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, Gliederung, Formulierungsentscheidungen, Überarbeitung) <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z.B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.) 	
<p>Kp. 2.3 Fit in ... – Stellung nehmen</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen (z.B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen; Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln; Leserbrief) – appellative Texte gestalten (z.B. einen kritischen Kommentar verfassen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, Gliederung, Formulierungsentscheidungen, Überarbeitung) 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen – verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen – Textaussagen bewerten 	
<p>3 Helden und Vorbilder – Informieren und Referieren</p>		<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich informieren</p> <p>schriftlicher Aufgabentyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten</p> <p>schriftlicher Aufgabentyp 6: einen literarischen Text umgestalten (Perspektivwechsel)</p>
<p>Kap. 1.1 Heldenhaft? – In Referaten, Protokollen und Texten informieren</p>	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren (z.B. kurze Referate als Grundlage einer Diskussion, eine Textbesprechung) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – informieren, in einem funktionalen Zusammenhang berichten (z. B. über ein Ereignis) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen treffen, Schreibkonferenzen durchführen) <p>Sprache als Mittel der Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden und in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet treffen <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen 	<p>mündlicher Aufgabentyp 1 b/c: Arbeitsergebnisse und kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen</p>

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
Kp. 1.2 Menschen im Widerstand – Einen literarischen Text erschließen	Umgang mit literarischen Texten – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden (Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen) Lesetechniken und -strategien – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen – verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen – Wörter und Begriffe im Kontext klären – Aussagen erklären und konkretisieren – ein allgemeines Textverständnis entwickeln Schreiben als Prozess – Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen treffen) Texte schreiben – die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte einbeziehen; gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten einsetzen (z.B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen)	
Kp. 1.3 Fit in ... – Einen Informationstext verfassen	Texte schreiben – informieren, in einem funktionalen Zusammenhang berichten (z. B. über ein Ereignis) Schreiben als Prozess – Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen treffen, Überarbeitung)	
ODER		
Mit allen Sinnen – Schildern		schriftlicher Aufgabentyp 6: einen literarischen Text umgestalten
Kp. 4.1 Mittendrin – Eindrücke	Texte schreiben – die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>anschaulich schildern</p>	<p>Erzähltexte einbeziehen; gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten einsetzen (z.B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen)</p> <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mind-Map einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen) 	
<p>Kp. 4.2 Schilderungen in literarischen Texten</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Vorgang schildern (z.B. das Verhalten von Personen und Tieren) <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z.B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) – epische Texte verstehen (Jugendbuch; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten 	
<p>Kp. 4.3 Fit in ... – Schildern</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexten einbeziehen. Gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert einsetzen (z.B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen)	
<p>Im Februar finden die jährlichen Lernstandserhebungen der Klasse 8 statt. Da es sich um Kompetenzüberprüfungen handelt, entfällt eine thematische Vorbereitung (Anbindung an eine Unterrichtsreihe) – vorgesehen ist lediglich eine „Gewöhnung der SchülerInnen an die Aufgabenformate“. Dies muss in der Halbjahresplanung berücksichtigt werden!</p>		
4 Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen		schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten schriftlicher Aufgabentyp 6: einen literarischen Text umgestalten
Kp. 6.1 Zwischenmenschliche Spannungen – Kurzgeschichten erschließen	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Merkmale epischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen; über grundlegende Fachbegriffe verfügen (gemeinsame Merkmale von Texten als Merkmale einer literarischen Textsorte begreifen) – epische Texte verstehen (Erzählung, Kurzgeschichte; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen) – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z.B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) Lesetechniken und -strategien <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> – Wörter und Begriffe im Kontext erklären – Aussagen erklären – ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln – Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen – Textaussagen bewerten <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte einbeziehen; gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten einbeziehen (z.B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen; eine Fabel, eine Anekdote aktualisierend ausgestalten) 	
<p>Kp. 6.2 „... bis sie ins Trockene kamen“ – Inhalte zusammenfassen und deuten</p>	<p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen – Wörter und Begriffe im Kontext erklären – Aussagen erklären und konkretisieren – Stichwörter formulieren – Texte und Textabschnitte zusammenfassen <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammenfassen (Inhaltsangabe) – Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Inhaltsangaben wiedergeben) – epische Texte verstehen (Erzählung, Kurzgeschichte; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (den Text nach den Normen der 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen)	
Kp. 6.3 Fit in ... – Erweiterte Inhaltsangabe	Lesetechniken und -strategien <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen – Aussagen erklären und konkretisieren – Stichwörter formulieren – Texte und Textabschnitte zusammenfassen Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammenfassen (Inhaltsangabe) Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Inhaltsangaben wiedergeben) – epische Texte verstehen (Erzählung, Kurzgeschichte; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen) Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen) 	
5 Zukunftsvisionen – Lebensentwürfe beschreiben		
Kp. 3.1 Ich in zehn Jahren – Personen, Orte und Arbeitsabläufe beschreiben	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> – informieren, einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z.B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte) Schreiben als Prozess	mündlicher Aufgabentyp 1a: Beobachtungen sachgerecht und folgerichtig vortragen mündlicher Aufgabentyp 3c:

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mind-Map einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen, ein Portfolio anlegen und nutzen) 	Sprechakte gestalten und reflektieren (in Interviews)
Kp. 3.2 Was will ich werden? – Sich um einen Praktikumsplatz bewerben	Lesetechniken und -strategien <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen – selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden (Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen) Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> – informieren, einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z.B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte) Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten 	
Kp. 3.3 Fit in ... – Einen Arbeitsablauf beschreiben	Texte schreiben <ul style="list-style-type: none"> – informieren, einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z.B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte) Schreiben als Prozess <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mind-Map einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen) 	
6 Verbotene Liebe: „Romeo und Julia“ (z.B.) – Ein klassisches Drama untersuchen		schriftlicher Aufgabentyp 6: einen literarischen Text umgestalten: Dialoge schreiben
Kp. 8.1 „... auf Leben und Tod“ –	Texte schreiben	mündlicher Aufgabentyp 2a:

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>Handlung und Figuren kennen lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbedeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; begründet Stellung nehmen) <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben und über grundlegende Fachbegriffe verfügen – Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen (z.B. altersgemäße Jugendstücke, einfache Dramentexte, Szenen und Dialoge; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten) – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen) <p>Gestaltend sprechen/szenisch spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z.B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen) <p>Sprachvarianten und Sprachwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarianten unterscheiden (Standard-, Umgangssprache) 	<p>dialogische Texte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen</p> <p>Bezug zum Europa-Curriculum: Auswahl eines Dramas mit Bezug zum europäischen Gedanken</p> <p>Bezug noch Epochenmappe</p>
<p>Kp. 8.2 „... lass mich sterben“ – Szenen gestaltend interpretieren</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen (z.B. altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten) – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen) <p>Gestaltend sprechen/szenisch spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z.B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen) <p>Schreiben als Prozess</p>	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten 	
8.3 Rund um Shakespeare – Projektideen	<p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z.B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen) <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge <p>Sprachvarianten und Sprachwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarianten unterscheiden, Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen und Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen nutzen 	
Aktuelles vom Tage – Zeitungstexte verstehen und gestalten		Optional als Projekt mit der Westfälischen Rundschau
Kp. 9.1 Ereignisse, Meinungen, Unterhaltung – Journalistische Textsorten kennen lernen	<p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich in Zeitungen orientieren (Textsorten und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, z.B. Bericht, Reportage, Kommentar; mit ihnen experimentieren, Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben) – Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z.B. die Informationen eines Textes zusammenfassen) – Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention untersuchen, Inhalte Gestaltungs- und Wirkungsweisen untersuchen <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammenfassen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe) – Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	<p>Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren und die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert auswerten 	
<p>Kp. 9.2 Was ist los? – Projekt „Zeitungsmacher“</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – informieren, in einem funktionalen Zusammenhang berichten (z.B. in Form einer Reportage), Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert erklären (z.B. die Bedeutung und Aufgabe von Organisationen) – appellative Texte gestalten und dabei verschiedene Präsentationstechniken <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mind-Map einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen, ein Portfolio anlegen und nutzen) 	
<p>Kp. 9.3 Fit in ... – Einen Zeitungstext untersuchen</p>	<p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z.B. die Informationen Textes zusammenfassen) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammenfassen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe) – Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten 	
<p>Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben</p>		<p>Integrativ zu behandeln.</p>
<p>12.1 Gedankenexperimente – Konjunktiv II</p>	<p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen der Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden und ihren funktionalen Wert erkennen und deuten können (Indikativ, Kon- 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
	junktiv II und Ersatzform mit würde)	
Kp. 12.2 Beeindruckende Naturereignisse – Konjunktiv I und Modalverben	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion – Formen der Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden und ihren funktionalen Wert erkennen und deuten können (Indikativ, Konjunktiv I in der indirekten Rede) – die verschiedenen Wortarten kennen und sie sicher und funktional gebrauchen (Modalverben)	
Kp. 12.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten	Schreiben als Prozess – Schreibprozesse selbstständig gestalten (den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen) Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion – Formen der Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden und ihren funktionalen Wert erkennen und deuten können (Indikativ, Konjunktiv II und Ersatzform mit würde)	
Grammatiktraining – Satzgefüge		Integrativ zu behandeln.
Kp. 13.1 Kuriose Reisen – Nebensätze unterscheiden	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion – Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden – Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen – Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren) – operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (Sätze verknüpfen) Richtig schreiben – satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen)	
Kp. 13.2	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
Scurrile Beschwerden – Partizipial- und Infinitivsätze	<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (komplexe Satzgefüge bilden – Satzglieder, Gliedsätze – Partizipial- und Infinitivsätze – Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren) 	
Kp. 13.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten	<p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozesse selbstständig gestalten (den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten) <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (Sätze verknüpfen) <p>Richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen) 	
Rechtschreibtraining – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden		Integrativ zu behandeln.
Kp.14.1 Technische Höhenflüge – Richtig schreiben	<p>Richtig schreiben/Satzebene</p> <ul style="list-style-type: none"> – satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Groß- und Kleinschreibung von Eigennamen und Herkunftsbezeichnungen, Tageszeiten, Wochentagen) <p>Richtig schreiben/Wortebene</p> <ul style="list-style-type: none"> – über wortbezogene Regelungen verfügen (Getrennt- und Zusammenschreibung, Schreibung von Fremdwörtern und Fachbegriffen) <p>Lösungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibungen mit Hilfe der Fehleranalyse kontrollieren und sie nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen 	

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
Kp. 14.2 Gebrauchsanweisungen – Zeichen setzen	Richtig schreiben/Satzebene – satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen „dass“ als Konjunktion, Kommasetzung bei Infinitiv- und Partizipialsätzen, bei Appositionen und nachgestellten Erläuterungen, bei Anreden, Ausrufen und Bekräftigungen, Gedanken- strich)	
Kp. 14.3 Fit in ... – Richtig schreiben	Richtig schreiben/Satzebene – satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen „dass“ als Konjunktion, Kommasetzung bei Infinitiv- und Partizipialsätzen, bei Appositionen und nachgestellten Erläuterungen) Richtig schreiben/Wortebene – über wortbezogene Regelungen verfügen (Getrennt- und Zusammenschreibung, Schreibung von Fremdwörtern und Fachbegriffen) Lösungsstrategien – Schreibungen mit Hilfe der Fehleranalyse kontrollieren und sie nach indi- viduellen Fehlerschwerpunkten berichtigen	

Die im Curriculum vorgeschlagenen Lektüretitel sind fakultativ zu verstehen.

Klasse 9

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
1. Ein Blau, ein Rot – Gedichte erschließen und interpretieren		schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren
Kp. 7.1 Der Himmel so blau, die Erde so rot – Gedichte erschließen und vergleichen S. 142–150	Umgang mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens erschließen und Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes darstellen: Gedichte gestaltend lesen; durch das Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text erreichen; Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen; lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen; themenverwandte Gedichte vergleichen – altersstufengemäße lyrische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweise einschätzen: lyrischer Sprecher, Reimform, Metrum, sprachlich-stilistische Mittel untersuchen – literarische Texte (Gedichte) mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einschließung gesellschaftlicher Fragestellungen erschließen (beschreiben und deuten); spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen – Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher) 	mündlicher Aufgabentyp 2b: <ul style="list-style-type: none"> – Gedichte gestaltend vortragen – Themengleiche Gedichte
	Gestaltend sprechen/szenisch spielen <ul style="list-style-type: none"> – sprechgestaltende Mittel zur Textinterpretation bewusst einsetzen Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion <ul style="list-style-type: none"> – sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden: rhetorische Mittel kennen Lesetechniken und -strategien <ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig anwenden: Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes 	

Klasse 9

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>Kp. 7.2 Träumerei in Hellblau – Ein Gedicht analysieren und deuten S. 151–155</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">– literarische Texte (Gedicht) analysieren und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren: Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none">– altersstufengemäße lyrische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweise einschätzen: lyrischer Sprecher, Reimform, Metrum, sprachlich-stilistische Mittel untersuchen– literarische Texte (Gedichte) mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einschließung gesellschaftlicher Fragestellungen erschließen (beschreiben und deuten):, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen – Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher)	

Klasse 9

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>Kp. 7.3 Fit in ... – Ein Gedicht analysieren und interpretieren S. 156–158</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – altersstufengemäße lyrische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweise einschätzen: lyrischer Sprecher, Reimform, Metrum, sprachlich-stilistische Mittel untersuchen – literarische Texte (Gedichte) mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einschließung gesellschaftlicher Fragestellungen erschließen (beschreiben und deuten):, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen – Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher) <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (Gedicht) analysieren und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren: Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung: Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung: Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen) 	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
2. „Sonnenallee“ (z. B.) – Roman und Film verstehen und vergleichen		schriftlicher Aufgabentyp 4a: literarische und mediale Texte analysieren und interpretieren
Kp. 10.1 „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ – Einen Roman analysieren S. 202–216	Umgang mit literarischen Texten – längere epische Texte (Romanauszüge) verstehen: Handlung erfassen; Besonderheiten der Textsorte erkennen; die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben; Erzählform und Erzählverhalten untersuchen; das Gelesene auf Kontexte (eigenes Vorwissen) beziehen, Rezensionen untersuchen – literarische Texte (Romanauszüge) mit Verfahren der Textanalyse unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen erschließen: Textinhalt – Handlung – Handlungszusammenhang wiedergeben; spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen Lesetechniken und -strategien – erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig anwenden: navigierend lesen (Bild – Ton – Text integrierend)	
Kp. 10.2 „Sonnenallee“ – Einen Film und seine Sprache untersuchen S. 217–222	Umgang mit Sachtexten und Medien – längere epische Texte (Romanauszüge) verstehen: über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen - Literaturverfilmung (Kameraeinstellung, -perspektive und -bewegung, Schnitt- und Montagetechnik; Mise en Scène)	
Kp. 10.3 Projekt – Jugend und Jugendkultur in der DDR S. 223–224	Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien gestaltend mit Texten arbeiten: Bild – Text – Ton – Verbindungen (im Rahmen einer Ausstellung) präsentieren Texte schreiben über komplexe Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen informieren: eine Ausstellung zu einem historischen Thema organisieren und gestalten	
3. „Der Besuch der alten Dame“ (z. B.) – Ein modernes Drama untersuchen		schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>8.1 „... und kaufe mir dafür Gerechtigkeit“ – Handlung und Figuren kennen lernen S. 160–168</p>	<p>Gestaltend sprechen/szenisch spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen – mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen erarbeiten <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – altersstufengemäße dramatische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweise einschätzen: zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen – dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale verstehen und erschließen: Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen; durch die produktive Auseinandersetzung mit einer Rolle Handlungsmotive aufklären 	<p>mündlicher Aufgabentyp 2a:</p> <ul style="list-style-type: none"> – dialogische Texte gestaltend vortragen
	<p>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltend mit Texten arbeiten: innerer Monolog <p>Sprache als Mittel der Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> – verbale und non-verbale Strategien der Kommunikation kennen und ihre Wirkung reflektieren <p>Lesetechniken und -strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig anwenden: – Erstellen von Exzerpten und Übersichten; Entwicklung einer textbezogenen Interpretation; Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes 	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>8.2 „Niemand will Sie töten“ – Eine Dramenszene analysieren und interpretieren S. 169–175</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (Dramenszenen) analysieren und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren: Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – altersstufengemäße dramatische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweise einschätzen: zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen – dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale verstehen und erschließen: Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen; durch die produktive Auseinandersetzung mit einer Rolle Handlungsmotive aufklären <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden: rhetorische Mittel kennen 	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>8.3 Fit in ... – Eine Dramenszene analysieren S. 176–178</p>	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (Dramenszenen) analysieren und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren: Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung: Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; Zitate in Texte integrieren; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung: Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen) <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> – altersstufengemäße dramatische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweise einschätzen: zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen – dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale verstehen und erschließen: Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen; durch die produktive Auseinandersetzung mit einer Rolle Handlungsmotive aufklären 	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
4. Konsum: Was brauche ich wirklich?		schriftlicher Aufgabentyp 3: eine (auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Kp. 2.1 Alles für den Style? – Das Pro und Kontra erörtern S. 38–48	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – über kommunikative Sicherheit verfügen – in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, unter Beachtung von Argumentationsregeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert entwickeln <p>Gespräche führen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen beteiligen; Gespräche leiten, moderieren und beobachten – in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen; Redestrategien einsetzen; Gesprächs- und Argumentationsstrategien bewerten und Kompromisse erarbeiten <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – umfangreiche gesprochene Texte verstehen, sie mithilfe geeigneter Schreibformen sichern und wiedergeben (Mitschrift/Bewertungsbogen) <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Sachtexte verstehen: diskontinuierliche Texte; Thema erkennen, Schlussfolgerungen ziehen 	mündlicher Aufgabentyp 3: – Sprechakte in der Diskussion gestalten und reflektieren
	<p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte verfassen: Thesen entwickeln, Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen <p>Schreiben als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung: Gliederung; Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung: Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen) 	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
<p>Kp. 2.2 Für mich nur das Beste? – Erörtern im Anschluss an einen Sachtext S. 49–53</p>	<p>Texte schreiben – unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte verfassen: Thesen entwickeln, Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen</p> <p>Schreiben als Prozess – Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung: Gliederung; Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung: Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen)</p> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien – komplexe Sachtexte verstehen: diskontinuierliche Texte; Thema erkennen, Schlussfolgerungen ziehen</p>	
<p>Kp. 2.3 Fit in ... – Erörtern im Anschluss an einen Sachtext S. 54–56</p>	<p>Texte schreiben – unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte verfassen: Thesen entwickeln, Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen</p> <p>Schreiben als Prozess – Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung: Gliederung; Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung: Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen)</p> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien – komplexe Sachtexte verstehen: diskontinuierliche Texte; Thema erkennen, Schlussfolgerungen ziehen</p>	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
Grammatiktraining – Stil und Ausdruck		Integrativ zu behandeln
Kp. 12.1 Gutes Benehmen ist in? – Grammatik sicher anwenden S. 248–257	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion – sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen verfügen: z.B. Flexionsformen, Tempora, Modi (Konjunktiv und indirekte Rede), Aktiv-Passiv-Unterscheidung, Syntax, stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren	
Kp. 12.2 Die Bewerbung – Tref- fend formulieren S. 258–260	Texte schreiben – formalisierte kontinuierliche Texte verfassen: Bewerbung Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion – sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen verfügen: stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Nominal- und Verbalstil	
Kp. 12.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten S. 261–262	Schreiben als Prozess – Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung: Zielsetzung, Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; über notwendige fachspezifische Begrifflichkeit verfügen; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung (auch in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik): Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion – sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen verfügen – sprachliche Verfahren beherrschen und diese beschreiben: Überarbeitung und Neuentwurf eines fremden Textes	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen	Anmerkungen
Rechtschreibtraining – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden		Integrativ zu behandeln
Kp. 13.1 So ist es richtig! – Rechtschreibung festigen S. 264–273	Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> – über satzbezogene Regelungen verfügen: Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung – im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher schreiben: Fach- und Fremdwörter; Zusammen- und Getrenntschreibung Lösungsstrategien <ul style="list-style-type: none"> – Fehler korrigieren und vermeiden mithilfe des Wörterbuchs sowie der selbstständigen Fehleranalyse 	
Kp. 13.2 Zeichen setzen – Satzzeichen richtig verstehen S. 274–280	Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> – über satzbezogene Regelungen verfügen: Regeln der Zeichensetzung bei Zitaten; Zeichensetzung im Satzgefüge 	
Kp. 13.3 Fit in ... – Richtig schreiben S. 281–288	Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Verfahren beherrschen und diese beschreiben: Überarbeitung und Neuentwurf eines fremden Textes Richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> – über satzbezogene Regelungen verfügen – im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher schreiben Lösungsstrategien <ul style="list-style-type: none"> – Fehler korrigieren und vermeiden mithilfe der selbstständigen Fehleranalyse 	

Die im Curriculum vorgeschlagenen Lektüretitel sind fakultativ zu verstehen.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
4. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
5. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
7. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
8. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.

4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“

In allen Jahrgangsstufen ermittelt sich die Gesamtnote im Verhältnis 50:50 aus dem Anteil der schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) und dem Anteil der Leistung im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich

darauf verständigt, Klassenarbeiten in der Regel mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5 (3 im 1. Hj./2 im 2.Hj.)	1-2
9	4	2

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab.

Verhältnis Inhalt – Darstellungsleistung:

Jahrgangsstufen	Verhältnis Inhalt - Darstellung
5/6	60 - 40
7/8	65 - 35
9	70 - 30

Punkteskala zur Bewertung von Klassenarbeiten:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
ab 88%	ab 76%	ab 64%	ab 50%	ab 25 %	bis 24%

Randbemerkungen für die Korrektur und Bewertung in Klassenarbeiten

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klassenarbeiten:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G *	Grammatik
L/W **	Wortschatz/Lexik

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)
F	Formfehler (Zitierfehler, Verstoß gegen Fachmethodik)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh.	Wiederholung, wenn vermeidbar

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - formale Korrektheit
4. Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
5. Projektarbeit

- fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 15 Min.)
- fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Rückmeldungen sollten mindestens einmal pro Quartal erfolgen, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten beinhaltet die Rückmeldung mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für die gymnasiale Ausgabe des Deutschbuch 5-9 aus dem Cornelsen Verlag entschieden.

Die das Lehrwerk begleitenden Arbeitshefte stellt die Schule unentgeltlich zur Verfügung. Die Arbeit damit ist verpflichtend.

Daneben sind Lektüren in jeder Jahrgangsstufe (siehe Unterrichtsvorhaben Kap. 2.1.1) von den SchülerInnen anzuschaffen.

Die im Curriculum vorgeschlagenen Lektüretitel sind fakultativ zu verstehen.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebung. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei gewonnene Erkenntnisse werden in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch eingebunden.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Verantwortlich (Namen)	Zeitraumen (Bis wann?)
<i>Funktionen</i>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<i>Ressourcen</i>				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<i>Unterrichtsvorhaben</i>					

<i>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</i>				
<i>Leistungsbewertung/Grundsätze</i>				
sonstige Leistungen				
<i>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</i>				
<i>fachintern</i>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<i>fachübergreifend</i>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				